

Die Welt zu Gast bei der Julius-Springer-Schule

Berufsschule wurde als „Grenzenlos-Schule“ ausgezeichnet – Referenten von verschiedenen Kontinenten kamen zu Besuch

Von Sophie Krischa

Was können wir tun, damit der Baumbau nachhaltiger wird – und das für alle Beteiligten? Mit dieser und vielen weiteren Fragen beschäftigten sich Schülerinnen und Schüler der Julius-Springer-Schule vergangenen Mittwoch. Im Rahmen des Projekts „Grenzenlos – Globales Lernen in der beruflichen Bildung“ des „World University Service“ (WUS) nahmen sie an einer Unterrichtseinheit der besonderen Art teil.

Die internationale Organisation von Studenten, Lehrern und Mitarbeitern im Bildungssektor vermittelt kostenlose Unterrichtseinheiten, sogenannte „Lehrkooperationen“, an beruflichen Schulen. Inhalt sind dabei die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen. Die beinhalten unter anderem Maßnahmen zum Klimaschutz, nachhaltigem Konsum und Produktion oder auch die Eindämmung von Armut. Das Besondere: Der Unterricht wird von Referenten gehalten, die aus Asien, Lateinamerika oder Afrika stammen und hier in Deutschland studieren. Gemeinsam mit WUS gestalten sie Unterrichtsstunden, in denen sie eines der 17 Ziele genauer beleuchten.



Schulleiter Uli Richard Liebler spricht zur Zertifizierung seiner Julius-Springer-Schule als „Grenzenlos-Schule“ – vor vielen internationalen Gästen. Foto: Philipp Rothe

So auch Dexter Marimazhira. Er stammt aus Simbabwe und erlebte am eigenen Leib, was Baumwollanbau als Existenzgrundlage bedeutet: „Meine Familie hat eine kleine Baumwollplantage in Afrika. Wenn ich sie besuchen gehe, helfe ich oft selbst bei der Ernte.“ Nach Deutschland kam er, um in Heidelberg

Und das kommt gut an. Die 20-jährige Berufsschülerin Fatoumata Camara meint: „Mir war davor nicht bewusst, was Fairtrade mit Kleidung zu tun hat. Ich kannte das nur im Zusammenhang mit Lebensmittel. In Zukunft werde ich aber definitiv auch bei meinen Klamotten drauf achten.“ Auch Lehrerin Katharina Hofmann zeigt sich begeistert. Sie unterrichtet die Klasse in Gemeinschaftskunde und Betriebswirtschaftslehre und erklärt: „Wir haben das Thema Nachhaltigkeit bereits im letzten Jahr behandelt. Es ist auch für die anstehenden Prüfungen relevant. Deswegen ist es ganz toll, dass es heute nochmal intensiviert wurde.“

Bereits acht Mal bekam die Schule schon Besuch in Form von Lehrkooperationen. Wie wichtig die Arbeit rund um „Grenzenlos – Globales Lernen in der beruflichen Bildung“ wirklich ist, weiß auch Bürgermeister Wolfgang Erichson. Neben weiteren geladenen Gästen wie WUS-Vertreter Kambiz Ghawami durfte er nun sogar die Auszeichnung der Julius-Springer-Schule zur „Grenzenlos-Schule“ feiern – sie ist damit eine von vieren: „Mit ihrer Arbeit liegen Sie ganz in der Tradition ihres Namensgebers Julius Springer, der sich zeitlebens für mehr Bürgerrechte, Demokratie und Freiheit einsetzte“, lobt er.